

rückgeblieben sind hinter den Forderungen des Tages, hinter den Forderungen der Epoche. **Was haben wir bis auf wenige Ausnahmen den Erfolgen der Arbeiterbewegung entgegenzustellen?**⁵⁴

Damit ist zugleich gesagt, daß das Zurückbleiben der Kulturschaffenden darin zum Ausdruck kommt, daß sie in ihren künstlerischen Tätigkeiten bisher noch weit zurückgeblieben, hinter den Forderungen des Tages hinter den Forderungen der Epoche. Diese Forderungen werden **bestimmt vom Kampf um Frieden und Einheit, vom Kampf um die Erfüllung des Fünfjahresplans.**

Wenn wir die Lage von Kunst und Literatur überprüfen, dann finden wir, daß die Hauptursache für das Zurückbleiben darin liegt, daß in der Kunst der Formalismus noch stark vorhanden ist und z. T. sogar be-

Die Hauptursache liegt also im Formalismus in der Kunst. Daraus ergibt sich das Zurückbleiben der künstlerischen Leistungen hinter den Aufgaben des Volkes.

Viele der besten Vertreter der modernen deutschen Kunst stehen in ihrem Schaffen vor dem Widerspruch zwischen einem Inhalt und den unbrauchbaren Teilen der formalistischen Kunst. Das ist die Grundfrage, die es gilt. Um einen neuen Inhalt zu gestalten, muß man den Formalismus überwinden.

Was ist Formalismus?

Formalismus bedeutet nicht nur Verleugnung der grundlegenden Bedeutung des Inhalts, des Gedankens im Kunstwerk; Formalismus bedeutet auch Zerstörung der künstlerischen Form und damit Zerstörung der Kunst selbst. Marx war die Kunst in der Entwicklungsetappen der Menschheit die künstlerisch praktische Methode, sich die Welt anzueignen, mit anderen Worten: die Kunst ist für Menschen eine Form der Erkenntnis der Wirklichkeit. Das bedeutet, daß in den Kunstwerken die Wirklichkeit, das Leben in seiner Entwicklung dargestellt werden soll. Die Formalisten leugnen aber die bedeutende Rolle des Inhaltes eines Kunstwerkes. Damit wird der Grundsatz verlassen, daß die Kunst eine Form der Erkenntnis der Wirklichkeit ist. Die Leugnung der grundlegenden Bedeutung des Inhalts, des Gedankens eines Kunstwerkes, führt weiter unweigerlich — und die Tatsachen beweisen es — zur Abstraktion in der Kunst. Abstrakte Formen aber, ganz gleich ob es sich um Malerei, Plastik, Architektur, Musik, darstellende Kunst oder Literatur handelt, sind künstlerische Gestaltungsformen, die der Wirklichkeit widersprechen. Leugnung der grundlegenden Bedeutung des Inhalts und der Formgebung, die der Wirklichkeit, dem Leben, dem Aussehen widerspricht, in der Wirklichkeit verunstaltet oder gar abstoßend dargestellt wird — das eben bedeutet Zerstörung der Kunst.

diesem Gebiet impotent wird. Die Wahrerin des kulturellen Erbes wird die Arbeiterklasse. Wirklich große Künstler sind in dieser Epoche nur noch dann möglich, wenn sie bewußt oder unbewußt im Volke wurzeln, wenn sie mit den breiten Massen des Volkes aufs engste verbunden sind.

Daraus ergibt sich für uns eine doppelte Aufgabe. Die erste und dringendste Aufgabe, die wir nach meiner Meinung noch außerordentlich vernachlässigen, von der auch in der Entschließung die Rede ist, besteht darin, unser nationales Kulturerbe den breiten Massen des Volkes zugänglich zu machen. Das ist eine Aufgabe der Volksbildung; aber das ist auch eine Aufgabe der breiten Massenarbeit. Wer in der Sowjetunion war und dort Museen und Ausstellungen besucht hat und sich unsere Museen und Kunstausstellungen anschaut, dem fällt der Unterschied im Massenbesuch, die große Rückständigkeit der Verhältnisse bei uns in die Augen.

Die zweite Aufgabe besteht darin, das nationale Kulturerbe in unser kulturelles Schaffen, in unsere neu zu schaffende fortschrittliche Kunst aufzunehmen, um die kulturelle Lebenswurzel der Nation zu erhalten. Es kann sich dabei nicht darum handeln, nachzuahmen. Von Nachahmen ist hier nicht die Rede, sondern es ist die Rede vom kritischen Aneignen und Aufbewahren des Kulturerbes in den neuen Schöpfungen der Kultur.

Nun müssen wir aber dabei folgendes beachten:

Die Arbeiterklasse ist die Wahrerin der nationalen Interessen des Volkes!

Mit dem zweiten Weltkriege ist in der Existenz und in der Lebensweise der europäischen Nationen eine wesentliche Änderung eingetreten. Diese Änderung besteht darin, daß infolge des zweiten Weltkrieges das Nationalbewußtsein und der Nationalstolz aller Völker ungeheuer gewachsen ist, eine neue Blüte erlangt hat. Das ist nicht zufällig. Das hängt unmittelbar damit zusammen, daß der Imperialismus, der nach der Weltherrschaft strebt, die nationale Existenz der Völker, nicht nur kleiner Kolonialvölker, sondern selbst alter europäischer Kulturvölker bedroht, daß selbst eine solche alte Kulturnation wie die französische durch den Krieg gezwungen wurde, um ihre nationale Existenz zu kämpfen, einen nationalen Befreiungskampf gegen den deutschen Faschismus zu führen. Dies hat natürlich außerordentlich dazu beigetragen, in den breiten Massen des Volkes das Kulturbewußtsein, das Nationalbewußtsein, den Nationalstolz usw. zu heben. Es hat sich dabei auch zugleich gezeigt, daß gerade die Arbeiterklasse, die in allen Ländern unter der Führung der Kommunistischen Partei an der Spitze dieser nationalen Widerstandsbewegung stand, heute die entschiedenste Wahrerin der nationalen Interessen des Volkes ist.

Der Kosmopolitismus ist der Hauptfeind der Nationalkultur der Völker

Dieses gewachsene Nationalbewußtsein und dieser gewachsene Nationalstolz der Völker bietet heute ein außerordentliches Hindernis für die Welteroberungspläne des Imperialismus, der das Erbe des deutschen Faschismus angetreten hat, nämlich des amerikanischen Imperialismus. Für ihn ist dieses Nationalbewußtsein ein ernsthaftes Hindernis, seine Politik in Europa durchzuführen. Darum ist eines der wichtigsten ideologischen Mittel der Kriegsvorbereitung die bewußt und zielstrebig betriebene Politik der Abschwächung, der Vernichtung dieses Nationalbewußtseins, dieses Nationalstolzes der Völker. Das heißt, die ideologische Hauptwaffe des amerikanischen Imperialismus in der Verfolgung seiner Pläne in der Vorbereitung des neuen Weltkrieges ist der Kosmopolitismus, der nur ein anderer Ausdruck für nationalen Nihilismus ist, für die Vernichtung des Nationalgefühls und der Nationalkultur der Völker, wobei eine wesentliche und wahrscheinlich die Hauptform dieses Kosmopolitismus auf künstlerischem Gebiet der Formalismus darstellt.

Wir dürfen aber auch nicht vergessen, daß der amerikanische Imperialismus alle Mittel und besonders die Mittel des Kitsches anwendet, um jedes Gefühl für eine wahre Kultur, für eine wahre Kunst in den Volksmassen zu töten. Man kann ja nicht einfach alle diese Kriminalfilme, pornographische Literatur usw., die heute im Westen über unser Volk ausgegossen werden, mit dem Begriff Formalismus abtun. Soviel ist jedenfalls klar, Deutschland ist heute ein Hauptobjekt, ich möchte sagen, das Hauptobjekt dieser kosmopolitischen Propaganda des amerikanischen Imperialismus. Diese amerikanische Kulturbarbarei, mit der auf dem Gebiet der Wissenschaft, der Kunst, der Literatur die imperialistische Kriegspolitik durchgeführt wird, diese Kulturbarbarei greift an die Wurzeln unserer nationalen Existenz. Und darum muß der Kampf gegen den Krieg gerade auf diesem Spezialgebiet genau so konsequent geführt werden wie im allgemeinen der Kampf um den Frieden. Der Kampf gegen die Kulturbarbarei — das müssen unsere Künstler verstehen — ist ein wichtiger Bestandteil des Kampfes um den Frieden. Er richtet sich gegen Kosmopolitismus, gegen Formalismus, gegen Schund, gegen Kitsch, gegen diese ganze wirkliche Kulturbarbarei, die der Kriegsvorbereitung dient. In diesem Kampfe darf es gerade im Interesse der Erhaltung des Friedens keine Kompromisse, keine Toleranz geben! Wenn wir in dieser Frage nicht konsequent sind, dann erfüllen wir nicht unsere Pflicht im Kampf um den Frieden, und dann brauchen wir auch von der Entwicklung einer neuen fortschrittlichen Kultur überhaupt nicht zu reden.